

auch; Die gewitternde Frühlingnacht; bildlich: Nolte deine gewitternden Augen nicht! || **Gewißel**, das, —s; 0: Wißlei. || **gewißigt**, gewißigt, Ew.: lug, schlaue. || **Gewög(e)**, das, —(e)s; —e: das Wogen — und: das Wogende, die Woge, eig. und übertr. || **gewogen**, Ew.: mit Wohlwollen geneigt und zugetan: Wieb mir gewogen! als Abschiedsformel und danach spöttlich. Dazu: Gewogenheit. || **gewöh(n)e**, Ew.: (selten, veralt.) gewohnt (s. d.). || **gewöhnen**, intr. (haben); sein: (veralt.) dadurch, daß bis dahin etwas sich regelmäßig wiederholt hat, dahin kommen, daß man auch für die Zukunft diese Wiederkehr als Regel ansieht und hinnimmt: Einer oder eine Sache [Genitiv oder Akk.] gewöhnen, f. gewohnt und gewöhnen. || **gewöhnen**: 1) zuw. (volksüblich) bei in Österreich) mit Akk.: Etwas gewöhnen, statt gewöhnen, es gewohnt werden (Der Torsit du Gottes Bildt gewöhnen. **Haller**; Sie sah hindurch, um den Anblick gewöhnen zu können. **Sifter**); — gew. aber: 2) bewirkt tr. und rbez.: gewohnt machen: Einen Hund an sich gewöhnen, es dahin bringen, daß er gern und traulich um einen ist; Sich an einen Hund gewöhnen, dahin kommen, daß man nicht ohne ihn sein mag; Sich, seinen Mund zum Lügen gewöhnen; Die mich zur Folsamkeit gewöhnte; Man sieht, du bist nicht an Verlust gewöhnt. **G.**; Du wirst dich noch an manches gewöhnen müssen; Haare, die sich in einzelne Locken [zu legen] gewöhnt hatten. **Heise**; Und es gewöhnt sich nicht mein Geist hierher. **G.**; Einen, sich fomsob gewöhnen; Einen (oder sich) gewöhnen, sich aufzustehen, usw. **Miv. d. B.** (oft sich nah berührend mit genobnt): An etwas oder mit Genitiv oder Akk.: dessen, es gewohnt sein. Dazu: Gewöhnung, auch mit Wz. (vgl. Gewohnheit): Den lästlichsten Gewöhnungen entsagen müssen. **Platen**. || **Gewohnheit**, die; —en: das Gewohnthein — und: das gewohnte Sein oder Tun (vgl. Eitte): Eine Gewohnheit annehmen; Etwas aus Gewohnheit, gewohnheitsmäßig tun; Eine schädliche Gewohnheit, usw. Ferner als Bstw.: Gewohnheitsmensch oder (scherzhaft) Gewohnheitsstier, jemand, der nicht oder schwer von seinen Gewohnheiten abgeht; Gewohnheitsrecht, das sich auf langen Gebrauch (Verjährung) gründet; Gewohnheitsfunde. || **gewöhnlich**, Ew.: 1) so wie es in der Regel, gemeinhin zu sein pflegt (auch, eigentlich überflüssig, neben pflegen): Gewöhnlich glaubt der Mensch, wenn er nur Worte hört, | es müsse sich dabei doch auch 'was denken lassen. **G.**; Meine gewöhnliche Kleidung, im gewöhnlichen Leben, usw.; auch als verhillender Ausdruck: Sie hatte nicht mehr das Gewöhnliche wie andere Weiber = Menstruation, Regel (s. d. 5). — 2) (vgl. gemein 3; alltätlich) mit mehr oder minder tabelnem Nebenjinn: sich nicht über die Mittelmäßigkeit, über das alltätlich Vorkommende erhebend und davon auszeichnend. — 3) Dazu: Gewöhnlichkeit: a) (ohne Wz.) das Gewöhnlichsein zu 1 und bef. zu 2. / b) zu 2: etwas Gewöhnliches = Welche Gewöhnlichkeiten. || **gewohnt**, Ew.: **Miv.** von gewöhnen (s. d.): Einer oder eine Sache gewohnt sein, werden (häufiger als: gewöhnen); Nicht des Schwerts gewohnt ist diese Hand. **Sch.**; An etwas gewohnt (oder gewöhnt); Gewohnt, etwas zu tun; als Beifügung: Noch klingt in den gewohnten Ohren | ein jedes Wort, ein jeder Ton [= in den der Worte und Töne gewohnten Ohren]. **G.**; bejonders oft begriffstauschend: Die gewohnten Worte, Töne; Auf gewohnte Weise; Die gewohnstesten Bedürfnisse usw. || **Gewölbe(e)**, das, —(e)s; —e, —(er): 1) gewölbte Decke eines Baues. — 2) ein Raum mit einem Gewölbe (1). — 3) so nam.: ein Gewölbe als Warenlager, Kaufladen; zuw. auch: dazu dienende Räume ohne gewölbte Decke. — 4) bildlich: Der Sterne himmlische Gewölbe. **G.**; Im Gewölbe der spreizenden Wude. **Haller**; Ein rechter Schlüssel in das Gewölbe der Kunstbegriffe. **G.** — 5) (Anat.) Das Gewölbe des Schädels; im großen Gehirn usw. — 6) (Pfl.) Gewölbe, Sonjtstößen. — 7) als Bstw., z. B.: Gewölbe(e)bogen; Gewölbe(e)bruch [5]; Gewölbe(e)ktonne; Gewölbe(e)pfeiler; Gewölbe(e)rüstung; Gewölbe(e)stein; Gewölbe(e)zwickel. || **Gewölke**, das, —(e)s; —e: Sammelbegriff zu Wolke (s. d.), eig. und bildlich: etwas die Heiterkeit, das Licht Trübendes; leichte, dünne Umhüllung; etwas in dichter Menge gleichsam ineinander verschlungenendes, so daß man das einzelne nicht unterscheiden kann. || **gewölkt**, Ew.: (selten) bewölkt. || **Gewöll(e)**, das, —(e)s; w.: was Raubvögel von Niedergeschlucktem als unverdaulich ausbrechen. || **Gewächs**, **Gewächse**, das, Gewächses; 0: 1) = Gewächss 3; 4; 5. — 2) (selten) = Gewäch 7; Wuch 5. || **Gewußt**, das, —(e)s; —e: 1) (ohne Wz.) dauerndes, wiederholtes Wühlen, Wühlerei.

Senders = Wälfing, Sandwörterbuch.

— 2) das Durcheinander einer dichtgedrängten Menge (s. Schwimmt. || **gewürfelt**, Ew.: = geschacht (s. d.), (arriviert). || **Gewürge**, das, —s; 0: das Würzen, die Würzerei. || **Gewürm**, das, —(e)s; —e: allerlei Würmer (s. d.), allgemein als Sammelbegriff, aber auch den einzelnen Wurm bezeichnend; auch übertr., z. B. auf Menschen, verächtlich (vgl. ungesiefter) oder bedauernd; ferner: ein Gewimmel, Menge, nam. vom Schledtem. || **Gewürz**, das, —es; —e: 1) oberd. = Würzen, Würzwerk. — 2) allgemein üblich: a) zunächst feinduligste Pflanzenteile, die als Zutat bei der Bereitung von Speisen dienen, diesen einen besseren, nam. würzigeren (pifanteren) Geschmack zu verleihen, sie zu „würzen“ (z. B. Englisches Gewürz, Jamaikapfeffer, die Beeren des Kellenpfeffers, Myrtus Pimenta). / b) verallgemeint (vgl. Würze) z. B. auch von nicht-pflanzlichen Zutaten zu den Speisen: Salz ist das notwendigste und gesundeste Gewürz und bef. bildlich: Den neuen Wurfenalmannach, da ihm das Gewürz der Bosheit und Verwegenheit mangelt. **G.** — 3) im gehobenen Stil: etwas von würzigem (aromatischem) Geruch, eig. von Pflanzen und bildlich. — 4) als Bstw., nam. zu 2a, z. B.: Gewürzbräue; Gewürzhandel, =händler, =kräm, =krämer; Gewürzladen; Gewürzgewölbe; Gewürzmühle; Gewürzngalein, =neite, Caryophyllus aromaticus und deren Blüte; Gewürzstaude, Ptelea; Gewürzstrauch, Daphne. || **gewürzig**, Ew.: würzig, gewürzhaft.

Gezäh(e), Ew.: mit Zähen versehen, zähig (gemacht). || **Gezäh(e)**, das, —(e)s; —e: I. f. Gezah. — II. sparriges Werkzeug. **Kauf**. || **gezähnt**, **gezähnt(e)**, Ew.: mit Zähen versehen, zähig (gemacht); nam. übertr. || **Gezähnt**, das, —(e)s; —e: andauernder Zant, Zänkerei (auch: Gezant). || **Gezähnel**, das, —s; 0: andauerndes Zappeln, Zappellei. || **Gezäh**, das, —(e)s; —e: Werkzeug, Werkgerät, nam. noch im Bergb. und Hüttenw. (auch: Gezäh, Gezeg), Gezah- oder Gezäh(e)-fasen. || **Gezauer**, das, —s; 0: das Zaudern. || **Gezäum**, das, —(e)s; —e: Gesamtheit der zum Zaum gehörigen Teile (Wänder und Riemen), Zaumwerk. || **Gezeit**, die; —en: Zeit, nam. noch (Schiff.) = Tide: eine Ebbe und eine Flut zusammen, und die Zeitdauer davon. Gezeitenberechnung; Gezeitenlafel; Gezeitenwessel; Gezeitenwelle. || **Gezelt**, das, —(e)s; —e, —(er): Zelt, — nam. im gehobenen Stil. || **Gezerr(e)**, das, —(e)s; 0: das Zerrern, die Zerrerei. || **Gezetter**, das, —s; 0: andauerndes Zetergeschrei. || **Gezeug**, das, —(e)s; 0: Gerät, Gezah (s. d.). || **Gezieser**, das, —s; w.: Zetter, nam. schließendes oder doch beschwerliches, unangenehmes, unnützes, auch zuw. von Personen (vgl. ungesiefter und Zieser). || **gezeige**, Ew.: (Bergb., Hüttenw.) sich ziehen lassend, gezeimelig, dehnbar, streckbar. || **geziemen**, intr. (haben); rbez.: ziemen; geziemend = gezeimlich. || **Gezier(e)**, das, —(e)s; 0: das Sichziern. || **geziert**, Ew.: sich zierend (s. d. 3), (affektiert): Geziertheit, geziertes Wesen. || **Gezimmer**, das, —s; w.: etwas aus Holz Geziemertes, ein Bau — und: das Holz dazu; eig. und übertr. || **gezinnet**, Ew.: mit Zinnen besetzt. || **Gezirt(e)**; **Gezirt(e)**, das, —(e)s; 0; **Gezirt(e)**, **Gezirt(e)**, das, —s; 0: das Zirren, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber auch zuw. mehr oder minder belebt gedachter. || **Gezüngel**, das, —s; w.: das Züngeln; züngelnde Zungen. || **Gezüngel**, das, —(e)s; 0; **Gezüngel**, **Gezüngel**, das, —s; 0: das Züngen, Zische(n), Zittern. || **gezogen**, Ew.: f. ziehen 5. || **Gezicht**, das, —(e)s; —(e): lebende Wesen nach dem in ihrer Herkommen und Erzeugung begründeten Wesen, — selten in tadellosem oder lobendem Sinn (Zhr sed ein lähn Gesicht); gew., wie went (f. d. 3, vgl. Weichs 3) zur Bezeichnung sichlerner oder verächtlicher Wesen, und zwar zunächst lebender, dann aber